



Aktuelles aus der Wirtschaftsförderung Bremen ++ Ausgabe Nr. 36 ++ Juni 2016 ++

Der 3D-Metalldruck ist im Flugzeugbau bereits eingesetzt. Beispielsweise Brackets, Verbindungselemente, werden bei Airbus gedruckt.

Luft- und Raumfahrt-standort Bremen



Das kleinste Bundesland ist einer der erfolgreichsten und wichtigsten Standorte der internationalen Raumfahrtindustrie. Ein ausgezeichnetes Renommee, hoch spezialisierte Unternehmen sowie exzellente Forschungs- und Entwicklungsarbeit stützen die Spitzenposition.



Oben ganz vorne dabei

Flugzeugflügel, Ariane-5-Raketen, Galileo-Satelliten oder Laufroboter für künftige Mondmissionen, UAVs, Downstreamprodukte – Bremer Know-how ist in allen Bereichen der Luft- und Raumfahrt gefragt. Zukunftstechnologien der Branche tragen nicht selten den Stempel „made in Bremen“. Es gilt, Kompetenzen am Standort weiterzuentwickeln sowie frühzeitig neue Technologiefelder und Märkte zu erschließen.



Bremens Wirtschaftssenator Martin Günthner (r.) testet auf der ILA in Berlin einen Flugsimulator

1

STANDORTKOMPETENZ: BREMEN IST FESTE GRÖSSE IN DER BRANCHE

→ An Bremen führt in der Luft- und Raumfahrtindustrie kein Weg vorbei. Ausgewiesenes Know-how, hoch qualifizierte Arbeitsplätze, innovative Technologien, Global Player und spezialisierte Zulieferbetriebe, dazu hochkarätige Forschungseinrichtungen. Mehr als 140 Unternehmen und 20 Institute zählt die Branche im kleinsten Bundesland. Mit gut 12.000 Beschäftigten wird ein Umsatz von über vier Milliarden Euro erwirtschaftet. Eine geballte Kompetenz, die weltweit für Furore sorgt. Bremen mischt ganz vorn mit – und ist dabei auch gern Impulsgeber. Die europäische Raumfahrtindustrie versammelte sich vergangenes Jahr erstmals zur „Space Tech Expo“ in der Hansestadt; 2018 wird Bremen zum zweiten Mal als Gastgeber des renommierten IAC (International Aeronautical Congress) fungieren und alle Größen der Luft- und Raumfahrt zum Austausch an die Weser holen. Eine weitere unverzichtbare Visitenkarte: die Präsenz auf der ILA Berlin Air Show. Anfang Juni stellten sich die vier Bundesländer Bremen, Hamburg, Schleswig-Holstein und Niedersachsen erstmals gemeinsam unter dem Motto „One North. Many strengths.“ vor. ←

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

Bremen ist einer der erfolgreichsten Standorte der internationalen Luft- und Raumfahrtindustrie. 12.000 Menschen arbeiten hier in 140 Unternehmen mit großem Einsatz an diesem Erfolg. Eine wichtige Rolle spielen dabei weltweit tätige Unternehmen, wie die Airbus Group und OHB SE. Ebenso findet in Bremen eine exzellente Forschungs- und Entwicklungsarbeit gleich an mehreren international renommierten Instituten statt. Sehr wichtig sind auch die vielen kleinen und mittelständischen Unternehmen und Zulieferbetriebe in der Branche. Mit ihnen verfügt Bremen heute über die höchste Dichte an Weltraum-Know-how pro Kopf in Deutschland. Und mit dem EcoMaT-Center entsteht in naher Zukunft ein wichtiger Kristallisationspunkt für das Thema Leichtbau – nicht nur für die Luft- und Raumfahrt.

Mehr zu diesem Thema – und weitere Wirtschaftsnachrichten aus Bremen – lesen Sie auf den folgenden Seiten. Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre.



Herzlichst
Ihr

Andreas Heyer

Vorsitzender der Geschäftsführung
WFB Wirtschaftsförderung Bremen GmbH

FORSCHUNG: KURZINTERVIEW MIT PROF. DR.-ING. VASILY PLOSHIKHIN

→ Seit sechs Jahren forscht der Materialwissenschaftler mit seinem Team am Airbus Endowed Chair for Integrative Simulation and Engineering of Materials and Processes (ISEMP) am Bremer Fallturm an neuen Materialien, Prozessen und Konzepten für die Luftfahrt auf Basis von Computersimulationen. Aktuelles Hauptthema: der 3D-Druck.

3D-Druck erfährt einen ungeheuren Boom. Hätten Sie damit gerechnet?

Es ist in der Tat ein enormer Hype. Wir verfolgen das Thema für Airbus seit vier Jahren intensiv und die aktuelle Entwicklung hat meinen Optimismus übertroffen. Es ist die Technologie des 21. Jahrhunderts. Die Industrie ist da, 3D-Druck geht in die Serienreife über und die Wachstumsraten sind zweistellig. Airbus-Zulieferer Premium AEROTEC druckt in seinem Werk in Varel mittlerweile erste kleinere Flugzeugteile.

Was macht den 3D-Druck für den Flugzeugbau attraktiv?

Da gibt es verschiedene Komponenten. Der 3D-Druck ist ressourcenschonend, zeit- und kostensparend. Über eine Topologie-Optimierung, wie wir sie in der Simulation verfolgen, lassen sich bis zu 30 Prozent Masse sparen. Wie man Bauteile generiert, können wir am Rechner darstellen. Zudem bietet der 3D-Druck den Konstrukteuren gestalterische Freiheit. Wir erhalten saubere, dicht gearbeitete Bauteile, die mit konventionellen Fertigungsverfahren wie Fräsen, Bohren und Schweißen nicht herstellbar sind.

Wird es jemals ein komplett 3D-generiertes Flugzeug geben?

Da befinden wir uns noch auf dem durchaus spannenden Feld der Spekulation. Rein theoretisch ist es möglich, sogar große Flugzeugteile zu drucken. Allerdings sind die Investitionen noch zu hoch, Aufbauraten zu niedrig und auch die Anlagen dafür noch nicht ausgerüstet. Bis zu zehn Prozent eines Flugzeuges könnten aber mittelfristig aus 3D-Druck-Teilen bestehen.

Vielen Dank für das Gespräch. ←



2



Roboter oder Mensch? Bei Airbus heißt es Roboter und Mensch. Der Flugzeugbauer setzt auch künftig bei der Flügelproduktion auf spezialisierte Facharbeiter.

3

→ 4.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind am Standort Bremen in den verschiedenen Bereichen der Airbus Group beschäftigt; unter anderem werden in dem Werk am Flughafen die Landeklappen aller Airbus-Modelle sowie die Flügel für die Langstreckenflugzeuge A330 und A350 XWB mit Elektrik, Hydraulik und beweglichen Teilen ausgerüstet. Die Digitalisierung der Prozesse hat dort längst begonnen. „Industrie 4.0 heißt für uns, die Arbeit leichter und effizienter zu gestalten“, sagt Standortleiter Dr. André Walter. Das große Ziel: Synergien zwischen Mensch und Maschine schaffen. Aktuell beschäftigt sich der Flugzeugbauer intensiv mit dem 3D-Metalldruck und dessen Möglichkeiten für den Flugzeugbau. Zudem werden Cobots erprobt – Roboter, die neben und zusammen mit dem Menschen arbeiten. „An vielen Stellen haben wir aufwendige Arbeitsschritte, die ein Roboter nie allein wird ausführen können“, betont Walter. Menschliches Know-how werde im Fertigungsprozess auch zukünftig gebraucht. Man wolle Technologien nutzen, die den Mitarbeiter befähigen, seine Arbeitsschritte besser und produktiver sowie bestenfalls einfacher und ergonomischer zu gestalten. ←

www.airbusgroup.com

INDUSTRIE 4.0: AUF DER SUCHE NACH INNOVATION UND SYNERGIEN

MISSION „NEW SPACE“

→ Auch die Luft- und Raumfahrtindustrie ist auf frischen Wind angewiesen. Das Schlagwort „New Space“ treibt die Branche um – junge, innovative Ideen, von denen alle profitieren können. Forschung, Unternehmen, der Wirtschaftsstandort Bremen. Förderprogramme und -ideen stehen sowohl bei der Wirtschaftsförderung als auch bei Unternehmen hoch im Kurs. Um traditionelle Raumfahrtunternehmen mit aufstrebenden Start-ups zu verknüpfen sowie den Austausch zwischen dem Raumfahrtsektor und anderen Industrien zu stärken, wurde in diesem Jahr beispielsweise erst-

mals der „Disrupt Space Summit“ durchgeführt. Als Unterstützer mit von der Partie: der Raumfahrtkonzern OHB. Das Unternehmen ist jetzt sogar noch einen Schritt weitergegangen und hat eine OHB Venture Capital GmbH gegründet, in der alle Innovationsinvestitionen gebündelt werden. „New Space ist in aller Munde und OHB möchte hierbei eine wichtige Rolle spielen und vielversprechende Ideen von Beginn an fördern und begleiten“, erläutert der Vorstandsvorsitzende Marco Fuchs. ←

www.ohb.de

OHB-Vorstand Marco Fuchs ist einer der Treiber in der internationalen Raumfahrtindustrie.

»Das Geschäft der Raumfahrt und dessen Finanzierung ändert sich gerade heute sehr stark.«



4

| | | |
|---|---|---------------------------|
| ca. 11.500 m ² | ca. 10.300 m ² | ca. 21.800 m ² |
| MIET- UND NUTZFLÄCHE | TECHNIK-, VERKEHRS- UND GEMEINSCHAFTS-FLÄCHEN | LABORE UND BÜROS |
| 2013/14 2015 | 2016 – 2018 | 2018/19 |
| Projektstart/Planung Projektumsetzung Detailplanung und Ausschreibung | Bau | Projektübergabe |

→ Mit dem interdisziplinären Forschungs- und Entwicklungszentrum EcoMaT (Center for Eco-efficient Materials & Technologies) stellt Bremen abermals seinen Pioniergeist unter Beweis. Nach dem ersten Spatenstich im April wird aus einer Idee jetzt Realität. Mit der Investition von 58 Millionen Euro bündelt die Wirtschaftsförderung gemeinsam mit Airbus und weiteren Partnern aus Industrie und Forschung künftig Kompetenzen sowie Forschungs- und Entwicklungs-Infrastrukturen von Wirtschaft und Wissenschaft für die Schlüsseltechnologie Leichtbau. ←

www.ecomat-bremen.de

ECOMAT – DAS BREMER LEUCHTTURMPROJEKT

5

→ **Richtigstellung zu „Dritte Generation geht an den Start“**
(aus WFB News Nr. 35)

Das Familienunternehmen raumplus fördert das Eintreten ihrer Töchter ins Unternehmen, in diesem Fall eine Produktentwicklung der Designerin Nane-Sophie Bergmann, doch bis zum Einzug in die Geschäftsleitung wird es sicher noch einige Jahre dauern.



NEU IM GEWERBEPARK HANSALINIE:



KARTONTECH BREMEN

→ Kleben, stanzen, entwickeln, optimieren: Im Februar 2016 hat Thomas Langner mit KartonTech Bremen den lang geplanten und wohlüberlegten Schritt in die Selbstständigkeit gemacht, seit Anfang Mai ist der 47-Jährige auf rund 400 Quadratmeter Hallenfläche im Gewerbepark Hansalinie ansässig. Der gelernte Packmitteltechnologe mit rund 30-jähriger Berufserfahrung bietet verschiedene Dienstleistungen rund um die Kartonagen- und Verpackungstechnologie an. Zu seinen Kunden gehören Druckereien, Faltschachtelhersteller sowie Unternehmen der Nahrungs- und Genussmittelbranche. Langner hat einen Pool aus Fachkräften, die ihn bei Bedarf unterstützen, in naher Zukunft möchte er zwei Mitarbeiter fest einstellen. „Ich bin sehr flexibel und springe zum Beispiel ein, wenn ein Faltschachtelhersteller oder eine Druckerei Termenschwierigkeiten hat oder für kleine Mengen nicht extra eine Maschine umrüsten möchte“, sagt Langner. Zu seinem Maschinenpark gehören eine Faltschachtelklebmaschine mit Düsenleimwerk sowie eine Lohnstanzmaschine mit einem Bogenformat von bis zu 1,20 x 1,70 Meter für Karton, Wellpappe, Schaumstoffe und Folien. ←

www.kartontech.de

Ted Wenzel, Prokurist & Stationsleiter

»Der Standort Bremen ist für uns unverzichtbar und der Gewerbepark Hansalinie bietet sehr günstige Voraussetzungen für einen eigenen Neubau. Der neue Standort sichert auch zukünftig unsere Leistungsfähigkeit.«

AUF DIE PLÄTZE, FERTIG, GO!



Demnächst transportiert er Kisten in eigener Sache: GO!-Prokurist und Stationsleiter Ted Wenzel freut sich auf den neuen Standort im Gewerbepark Hansalinie.

Ersatzteile für die Autowerkstatt, Reisegepäck für den Kreuzfahrtterminal in Bremerhaven oder Laborproben und Medizintechnik – all das und noch viel mehr wird auf schnellstem Wege von der GO! Express & Logistics GmbH transportiert. Nach mehr als 15 Jahren in gemieteten Räumen hat sich GO! in Bremen für einen Neubau im Gewerbepark Hansalinie entschieden.

→ Das Unternehmen mit Hauptsitz in Bonn wurde 1984 als „Arbeitsgemeinschaft der Kurierdienste“ gegründet und 1994 in GO! Express & Logistics umfirmiert. Mehr als 3.000 Kuriere sind heute für GO! beschäftigt und transportieren weltweit mehr als 5 Millionen Sendungen pro Jahr. Auch in Bremen werden immer mehr Sendungen abgewickelt. GO! ist seit 2000 mit einem eigenen Standort an der Weser vertreten, seit 2002 in gemieteten Räumen im Gewerbepark Hansalinie. „Wir sind gerade bei Ersatzteillieferungen auf eine schnelle Anbindung an die City, das Umland sowie die Autobahnen in alle Richtungen angewiesen“, sagt Prokurist und Stationsleiter Ted Wenzel. Der Standort sowie die hohe Qualität der Arbeit der insgesamt 22 Mitarbeiter haben in den vergangenen Jahren zu einem überdurchschnittlichen Wachstum geführt, sodass sich GO! für einen eigenen Neubau in der Bordeauxstraße entschieden hat. Die rund 650 Quadratmeter Büro- und rund 600 Quadratmeter Hallenfläche sind so gestaltet, dass beispielsweise zeitkritische Sendungen noch schneller bearbeitet werden können. Im Jahr 2017 soll der Neubau fertig sein, zudem sollen fünf weitere Mitarbeiter eingestellt werden. ←

www.general-overnight.com

ANSIEDLUNGEN IN KÜRZE

UNTERWASSESTECHNIK: CPU GMBH GEHÖRT JETZT ZUR MBT GMBH

→ Synergien an Land und unter Wasser: Die CPU Unterwassertechnik GmbH aus Bremen ist ein Anbieter von unterwasser- und meeresstechnischen Lösungen. Seit dem 1. April 2016 gehört CPU zur MBT GmbH (Meeresstechnisches Büro Turla GmbH). Das Unternehmen aus Kiel ist ein überregional tätiger Ausrüster für Meeres- und Unterwassertechnik, hat rund 20 Mitarbeiter und gehört seinerseits zur dänischen MacArtney-Gruppe. Die MacArtney-Gruppe ist ein international agierendes Unternehmen mit Schwerpunkt im Bereich Offshore Öl und Gas. Die CPU GmbH zieht ins Bremer Innovations- und Technologiezentrum BITZ, behält ihren Namen bei und arbeitet auch künftig als unabhängige Einheit mit Christoph Reuter als Geschäftsführer. ←

www.m-b-t.com

BL PALETTEN: NEUER STANDORT IM BREMER INDUSTRIEPARK

→ Die BL Paletten GmbH wurde 2005 in Ihlpohl gegründet, hat 2008 den Hauptsitz nach Bremerhaven verlegt und eröffnet nun einen weiteren Standort in Bremen. Die Geschäftsführer Igor Bucharov und Juri Lehn haben sich ganz auf Herstellung, An- und Verkauf sowie Reparatur von Paletten, Gitterboxen und anderen Verpackungsmaterialien spezialisiert. Im Bremer Industriepark haben sie ein rund 7.800 Quadratmeter großes Grundstück erworben, dort investieren sie in neue Produktions- und Lagerhallen sowie Anlagen und wollen mittelfristig 12 neue Arbeitsplätze schaffen. ←

www.bl-paletten.de

VON POLL COMMERCIAL IN DER BAUMWOLLBÖRSE

→ Von Poll Immobilien zählt mit mehr als 200 Immobilien-Shops und über 800 Mitarbeitern zu Europas größten Maklerunternehmen. Zur Gruppe gehört auch Von Poll Commercial mit dem Schwerpunkt auf Investment und Gewerbe. Seit Februar 2016 ist Von Poll Commercial mit Jörg Tantzen als Gesellschafter nun auch mit einem Büro in der Baumwollbörse in der Bremer City vertreten. Zu seinem Team gehören zurzeit vier in der Gewerbeimmobilienvermittlung versierte Mitarbeiter, die wie Tantzen über langjährige Erfahrung in der Branche verfügen. Das Team wird sich weiter vergrößern und vor allem auf die Bereiche Zinshäuser, Wohnanlagen und Wohnportfolios konzentrieren sowie auf Büro-, Einzelhandels- und Industrieflächen. ←

www.von-poll.com



Neues Team, neuer Standort:
Von Poll Commercial Bremen in der Baumwollbörse.

CHINESISCHE UNTERNEHMER ZU GAST IM MERCEDES-BENZ WERK



→ Die Produktion eines Autos im Mercedes-Benz Werk dauert knapp vier Tage, in dieser Zeit legt es bereits eine Strecke von rund 15 Kilometern quer durch das ganze Werk vom Rohbau bis zur Endmontage zurück. Diese und andere Fakten faszinierten die chinesischen Unternehmerinnen und Unternehmer, die das Werk Mitte Mai auf Einladung der WFB bzw. Bremeninvest besuchten. Die meisten Teilnehmer sind bereits seit mehreren Jahren mit ihrem Unternehmen in Bremen ansässig und freuten sich über den Einblick in die Produktion der Luxuslimousinen „made in Bremen“. Im Anschluss an die Werksführung gab es ein Mittagessen im Restaurant „Gottlieb“ sowie eine Fahrt auf dem Geländewagenparcours von Mercedes-Benz. ←

www.mercedes-benz-bremen.de



Gründer Christoph Lange (l.) mit Christian Lamour, der bei Craftspace seine Metallwerkstatt und Coworking-Büros anbietet

»Die Plattform trifft den Zeitgeist der Arbeitswelt. Sie erlaubt es, ortsungebunden und je nach Auftrag zu arbeiten, ohne in Maschinen und Geräte investieren zu müssen.«

SO MACHT MAN DAS HEUTE

Was sich für die Suche nach dem passenden Feriendomizil längst etabliert hat, nimmt jetzt auch für Handwerker, Kreative und andere Gründer spielend einfach Form an: Über die neue Onlineplattform Craftspace können professionelle Räume auf Zeit gemietet werden. Ganz gleich ob für wenige Stunden oder einige Tage.

→ Die Idee ist so schlicht wie überzeugend, dass man sich wundert, dass noch niemand vorher auf den Zug aufgesprungen ist. Das Craftspace-Gründer-Trio Christoph Lange, Til Rochow und Robert Frisinger freut es indes, haben sie doch mit dem Vermitteln von Werkstätten, Ateliers, Küchen oder Eventlocations anscheinend einen Nerv der Zeit getroffen. „Zu viele Ideen scheitern daran, dass sie nicht den richtigen Raum finden. Das wollen wir als Plattform für Gastro-, Werk- und Kreativraum ändern“, umschreiben die Freunde aus Studienzeiten ihre Geschäftsidee. Eine, die wie so oft aus der eigenen Not heraus geboren war. Til Rochow, Unternehmensberater und Gründer, wollte sich mit einem Foodtruck für Premium-Hot-Dogs in Hamburg selbstständig machen. Schnell fand er ein entsprechendes Fahrzeug, aber die Suche nach einer Werkstatt für den Ausbau und einer professionellen, lebensmittelrechtlich einwandfreien Profiküche für wenige Stunden in der Woche stellte den Wirtschaftswissenschaftler vor eine Herausforderung. Nach langer, aufwendiger Suche wurde er zwar fündig, beschloss aber zugleich, „dass das auch einfacher und schneller gehen muss“. Gedacht, getan. Gemeinsam mit den Bremern Christoph Lange und Robert Frisinger gründete er Craftspace.

Im Februar 2016 ist die Plattform online gegangen. Etwa 200 Produktionsstätten sind bereits auswählbar – Tendenz stark steigend. Derzeit haben die Gründer Räume in Hamburg, Berlin und

Bremen zur Auswahl. An der Weser sind es aktuell rund 50 Angebote, vom Musik-, Ton oder Fotostudio über Werkstätten und Tischlereien bis hin zu Küchen und einer Schokoladenmanufaktur, die zeitweise gemietet werden können. „Es gibt einen großen Bedarf“, sagt Christoph Lange und ergänzt: „Wir treffen mit der Plattform gleich mehrere Zukunftstrends.“ Stichworte sind hier „Share-Economy“, „Do it yourself“ (DIY) und die sich wandelnde Arbeitswelt. Mit der einfach zu nutzenden Plattform wollte man die Einstiegshürden senken, damit Ideen umgesetzt und nicht aus Mangel an Räumen oder Geräten verworfen werden.

Die Win-win-Situation liegt auf der Hand. Viele Handwerksbetriebe, Restaurants, Ateliers und Studios sind nicht komplett ausgelastet – über Craftspace nehmen sie zusätzliches Geld ein, während beispielsweise Kreative sicher und unkompliziert – ohne hohen Kapitaleinsatz und langfristige Mietverträge – professionelle Arbeitsplätze buchen können. Beide Seiten profitieren voneinander außerdem durch den Erfahrungsaustausch. Sukzessive will das Gründergespann die Plattform ausbauen und weitere Städte ins Angebot mit aufnehmen. Noch ist ihr Angebot konkurrenzlos. Damit das so bleibt, sind Lange, Rochow und Frisinger derzeit mit Hochdruck dabei, Besitzer von Werkstätten, Küchen und Ateliers von dem für sie kostenlosen Angebot zu überzeugen. ←

www.craftspace.de

3D-METALLDRUCK IST IN DER SERIENREIFE ANGELANGT

→ Mit der Eröffnung des ersten Metall-3D-Druckzentrums im Bremer Technologiezentrum BITZ hat die belgische Materialise NV, Welt-Marktführer für 3D-Druck, Mitte April den Startschuss für eine Serienpro-

duktion von Metall- und Titan-teilen gegeben und ist damit Vorreiter in dieser boomenden Schlüsseltechnologie. An drei Druckern für Aluminium- und einem Drucker für Titanlegierungen entstehen hier Bauteile

in Einzel- sowie Serienfertigung für die Industrie. 40 Mitarbeiter sind bei der deutschen Tochter Materialise GmbH in Fertigung, Entwicklung und Forschung beschäftigt. „Die Rolle der Niederlassung in

Bremen als Kompetenzzentrum für Metalldruck wird gestärkt“, betont Geschäftsführer Marcus Joppe. ←

www.materialise.de

GEMEINSAM MARITIME ZUKUNFTSPOTENZIALE HEBEN

→ Im vergangenen Monat hat sich das länder- und branchenübergreifende Netzwerk Maritimes Cluster Norddeutschland (MCN) mit der Vereinsgründung in Hamburg institutionell auf feste Säulen gestellt, um auch

zukünftig die Potenziale der maritimen Wirtschaft in Norddeutschland noch besser bündeln und weiter als starke Plattform agieren zu können. Seit Herbst 2014 sind alle fünf norddeutschen Bundesländer in dem

Verbund aktiv. Eines der zentralen Ziele des Clusters ist es, Partner für innovative Projekte und Produkte zu finden sowie den Austausch zwischen Wirtschaft und Wissenschaft zu fördern. Die Mitglieder kommen aus einem brei-

ten Spektrum der maritimen Wirtschaft von Hafenwirtschaft und Küstenschutz über Meerestechnik und Sicherheit bis hin zu Offshore und Schiffbau. ←

www.maritimes-cluster.de

www.maritimes-cluster-nord.de



Beim Bremer Fährtag wurden die Ideen für die Gestaltung der Weichen Kante gesammelt und diskutiert.

Planungswerkstatt erarbeitet wurden und sich durch die vielen Gespräche am Fährtag noch verfestigt haben. Dabei soll insbesondere der Bezug zum Wasser im Fokus stehen: Schwimmen wird im Hafengebiet nicht möglich sein, aber geprüft werden zum Beispiel ein Wasserspielbereich und Liegeplätze sowie Konzepte zur Bepflanzung und Müllentsorgung. Das Projekt wird durch die Nationale Förderung zum Städtebau (NPS) sowie durch das bremische EFRE-Programm finanziert, wesentliche Bestandteile der Weichen Kante sollen bis Ende 2018 abgeschlossen sein. ←

www.ueberseestadt-bremen.de

WEICHE KANTE: ENTWURFSPLANUNG WEITGEHEND ABGESCHLOSSEN

→ Ideensammlung bis zur letzten Minute: Beim Bremer Fährtag am 24. April 2016 wurden die aktuellen Planungen für die Weiche Kante am Wendebekken in der Überseestadt vorge-

stellt. „Das Interesse war groß, das Projekt erfreut sich einer starken Akzeptanz“, sagt WFB-Projektleiterin Nicole Raming. Die Vorentwurfsplanung ist inzwischen abgeschlossen,

die Rahmenbedingungen stehen fest, nun geht es um die Ausstattung des Strandes. Hier fließen die Anregungen und Wünsche ein, die im Dezember 2015 im Rahmen der

SPÜLBAGGER IN DER HANSALINIE

→ Der Gewerbepark Hansalinie wird um eine 55 Hektar große Fläche erweitert, dafür ist seit diesem Frühsommer ein Spülbagger im Einsatz. Mit dem sogenannten Nassbaggerverfahren wird aus einem nun entstehenden See Sand gewonnen – insgesamt mehr als 800.000 Kubikmeter für

den Bodenaustausch und das Auffüllen der Gewerbeflächen. Mit 15 Hektar wird der See etwa so groß wie 20 Fußballfelder sein. Die Erweiterung soll bis 2020 abgeschlossen sein, die Hälfte der Fläche ist bereits für Unternehmen reserviert. ←



OBERNEULAND: ACHTERDIEK WIRD AUSGEBAUT

→ Voraussichtlich von Mitte Juli bis Ende Oktober 2016 wird die Straße Achterdiek im Wohnpark Oberneuland ausgebaut. Damit wird aus der bisherigen Einbahnstraße eine 6,50 Meter breite Straße, in der auch gegenseitiger Linienbusverkehr der BSAG möglich sein

wird. Für die Bauzeit wird der Achterdiek zwischen Lisa-Keßler-Straße und Friedrich-Soennecken-Straße für den Pkw- und Lkw-Verkehr gesperrt. Für den Ausbau mussten einige Bäume gefällt werden, dafür werden spätestens im Frühjahr 2017 neue Bäume gepflanzt. ←

BABLER HELFEN: BESONDERES ENGAGEMENT FÜR FLÜCHTLINGE

→ BABler helfen: Unter diesem Motto engagieren sich neun Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Förderbank BAB gezielt für Flüchtlinge. Sie unterstützen Institutionen,

sei es mit der Sammlung von PC-Hardware oder durch private Mithilfe. Etwa die Hälfte der rund 60 BAB-Mitarbeiter beteiligt sich zudem an der „Rest-Euro-Aktion“, indem sie

einen Teil ihres monatlichen Gehalts zugunsten von Refugio e. V., einem psychosozialen und therapeutischen Behandlungszentrum für Flüchtlinge und Geflohene, spenden. Die

BAB verdoppelt den gespendeten Betrag – somit kommen in einem Jahr mehr als 4.000 Euro zusammen. ←

Kontakt: babler-helfen@bab-bremen.de



»Mit dem architektonischen Mix sowie der künftigen Mieterstruktur im Hauptgebäude aus Brauerei, Gastronomie, Tanzschule und Bremer Kriminaltheater wird ein neuer Anziehungspunkt vielleicht sogar für ganz Bremen geschaffen.«

Lüder Kastens
Architekt und Investor

UNION BRAUEREI IN WALLE: BIER BRAUEN UND HÄUSER BAUEN

In Walle tut sich was: Das Gelände der ehemaligen Union Brauerei entwickelt sich zu einem attraktiven Zentrum von Osterfeuerberg. Nachdem die denkmalgeschützten Gebäude jahrelang brachlagen, hat Architekt und Investor Lüder Kastens die Pläne für das 8.000 Quadratmeter große Areal in die Hand genommen.

→ Im Dezember 2015 hat er dort mit der Union Brauerei Bremen GmbH die alte Tradition des Bierbrauens wieder aufleben lassen: So wurde ein Sudhaus in vollautomatisierter Edelstahlausführung eingebaut, es gibt Gär- und Lagertanks, Fass- und Flaschenabfüllung und zudem können Besucher in der gläsernen Manufaktur die Produktion der sogenannten Craft-Biere verfolgen. Die BAB als Förderbank für Bremen und Bremerhaven hat die Brauereianlagen mit dem Landesinvestitionsförderprogramm (LIP) gefördert.

Die dazugehörige Gastronomie lockt inzwischen Gäste aus dem ganzen Stadtgebiet an, auf dem Gelände entstehen zudem Büros und Wohnungen. Dazu gehört auch das gemeinschaftliche Wohnprojekt Theovida: Mit privaten Investoren wird das Projekt als Wahlnachbarschaft realisiert, die künftigen Bewohner lernen sich vorab kennen und gestalten die Gemeinschaftsbereiche mit. Auf dem Grundstück an der Theodorstraße und Holsteiner Straße entstehen elf Wohnungen mit insgesamt rund 810 Quadratmetern Wohnfläche, davon werden fünf Wohnungen mit rund 330 Quadratmetern Fläche gefördert. Das Gebäude wird komplett barrierefrei geplant und gemäß Energiestandard KfW 55 erstellt, die BAB unterstützt den Bau mit einem Förderdarlehen in Höhe von 210.000 Euro. ←

www.brauerei-bremen.de

NEU IM CITYLAB: FERNÖSTLICHES UND FOTOEXPERIMENTE

→ Handgearbeitete Möbel, Kleidung und Kaffee aus Indonesien und ein Instax-Shop, in dem Bilder bis zur Postergröße sofort ausgedruckt werden können – wie passt das zusammen? Oder vielmehr, wo? Im citylab, dem ehemaligen Lloydhof in der Innenstadt, haben Mitte Mai das „House of Indonesia“

und „FOBI-X“ eröffnet – zwei in Deutschland bislang einzigartige Geschäfte. Das „House of Indonesia“ ist ein sogenannter Pop-up-Store zur Präsentation indonesischer Produkte. „Mit Unterstützung der indonesischen Regierung bieten wir hier kleinen und mittelständischen Unternehmen einen

Einstieg in den deutschen und europäischen Markt“, sagt Geschäftsführerin Tati Büsing-Kock. Direkt nebenan hat Stefan Bischoff „FOBI-X Die Bilderwerkstatt – powered by Fujifilm“ eröffnet, nach Barcelona der zweite Fujifilm-Store Europas. Dort kann man Instax-Kameras für Sofortbilder auspro-

bieren, Bilder bis zur Postergröße sofort ausdrucken und sich zudem von der großen Scrapbooking-Wand inspirieren lassen. Das citylab als Zwischennutzungskonzept von WFB und Cityinitiative bietet noch bis Ende 2017 eine Plattform für junge Unternehmen und ausgefallene Ideen. ←

www.citylab-bremen.de

„AMBASSADE“ IN GRONINGEN WIRBT FÜR BREMEN UND OLDENBURG

→ In dieser Botschaft gibt es weder Visa noch Pässe, dafür jede Menge Informationen, Veranstaltungen und Kulinarisches: Am 19. Mai hat die „Ambassade Bremen & Oldenburg“ in der Brugstraat 30 in Groningen ihre Türen geöffnet. Noch bis zum 26. Juni 2016 präsentieren sich Bremen und Oldenburg in dem umfunktionierten Ladenlokal; es gibt Lesungen, Konzerte, Vorstellungen, Workshops, Essen und Trinken. In der „Ambassade“, die auch von der WFB getragen wird, sollen Neugier und Interesse der Niederländer für die zwei deutschen Städte geweckt werden, so gibt es zum Beispiel ausgewählte Geheimtipps, die zu späteren Besuchen einladen sollen. Modenschauen, Quizabende, ein Film wie Night Ride oder ein Indoor-Radrennen regen zum Austausch an. Insgesamt soll die Zusammenarbeit zwischen den Akteuren der Städte gestärkt werden. ←

www.ambassade-bremen-oldenburg.nl



VIA BREMEN: AUF TOUR FÜR DEN LOGISTIKSTANDORT

→ VIA BREMEN kommt rum: Auch in diesem Jahr wird die Marke auf zahlreichen Messen und Veranstaltungen im In- und Ausland auf den Logistikstandort Bremen/Bremerhaven aufmerksam machen. So zum Beispiel mit den „logistics talks“ am 9. Juni und am 12. Oktober

in Österreich (Enns, Graz und Wien) sowie bei der EXPO Real Anfang Oktober in München. Beim Deutschen Logistikkongress Mitte Oktober in Berlin ist VIA BREMEN ebenfalls mit einem Stand präsent, außerdem lädt VIA BREMEN am Vorabend des Kongresses traditionell zum

viel beachteten Bremen-Empfang in die Bremische Landesvertretung ein. In diesem Jahr steht das Jubiläum „50 Jahre Containerverkehr“ im Mittelpunkt und wird über eine kleine Containerausstellung erlebbar gemacht. ←

www.via-bremen.com

IMPRESSUM

WFB News

Newsletter, erscheint sechsmal jährlich

Herausgeberin

Wirtschaftsförderung Bremen GmbH

Kontorhaus am Markt, Langenstraße 2–4, 28195 Bremen

Telefon: (0421) 96 00-10, Telefax: (0421) 96 00-810

mail@wfb-bremen.de, www.wfb-bremen.de

Projektleitung (V. i. S. d. P.): Juliane Scholz

Redaktion: WFB, Corinna Laubach, Nina Svensson

wfbnews@wfb-bremen.de

Fotos: WFB, Frank Pusch, Frank Thomas Koch, Ingo Wagner

Gestaltung: Gerd Jegelka (moltkedesign)

Druck: Meiners Druck

DATENSCHUTZ: Liebe Leserinnen und Leser, personenbezogene Daten werden in der WFB Wirtschaftsförderung Bremen GmbH gemäß Datenschutzgesetz gespeichert, verarbeitet und zweckgebunden an Einrichtungen der Bremischen Wirtschaftsförderung sowie an senatorische Dienststellen weitergeleitet. Sie erhalten unser Magazin auf Grundlage dieser Speicherung zur Information.

Sollten Sie die WFB News nicht erhalten wollen oder der Speicherung Ihrer personenbezogenen Daten nicht zustimmen, können Sie jederzeit schriftlich per E-Mail an mail@wfb-bremen.de oder mündlich unter Telefon (0421) 96 00-234 widerrufen.



Sie finden uns auch auf Facebook unter „WFB Wirtschaftsförderung Bremen GmbH“.